

Gib mir sofort meinen Körper zurück

Premiere von „Der Macho in mir“ kommt super an

Von Dietmar Hermanutz

BAD WALDSEE - Es könnten die Wechseljahre sein, schon eher ist es eine Identitätskrise, tatsächlich aber ist es der Stoff, aus dem 120 Minuten beste Unterhaltung mit dem Kolpingtheater Bad Waldsee gestrickt sind. Das diesjährige Stück „Der Macho in mir“, das am vergangenen Samstag im restlos ausverkauften Gemeindehaus St. Peter Premiere feierte, dreht sich zentral um das richtige Frauen- und Männerverständnis.

Lustige Situationskomik

Wie heilsam es sein kann, einmal tatsächlich in die Rolle des anderen zu schlüpfen, müssen die beiden Hauptfiguren, der smarte und über jeden Selbstzweifel erhabene Charlie Westermann und seine Nachbarin Jana Herzig am eigenen Leib erfahren. Als Herzig zum wiederholten Male unter den musikalischen Eskapaden ihres Nachbarn leidet, kommt es zur Schlüsselszene, die den weiteren Lauf des Theaterstücks auf eine zwar fatale, aber für das Publikum aberwitzige Bahn lenkt. Charlie und Jana kämpfen um die Stromzufuhr zur Stereoanlage, und dabei setzt es einen gewaltigen Stromschlag – zack, und Körper und Geist der beiden

sind vertauscht.

Es bedarf sicher keiner übertriebenen Phantasie, um sich vorzustellen, dass sich nun ein bunter Reigen von lustiger Situationskomik anschließt. Nachdem Charlie im Frauenkörper seinen ersten Schreck „Er ist weg!“ überwunden hat, lernen die beiden Hauptfiguren sich mit der ungewohnten Hülle zu arrangieren, was allerdings nicht immer auf Zustimmung beim jeweiligen Körperbesitzer stößt. Muss die stolze Männerbrust von Charlies Körper wirklich enthaart sein? Dafür eröffnet der weibliche Körper von Jana für Charlie die einmalige Chance, an einer Dessousparty teilzunehmen. Was Christof Rauhut und Christine Auer hier in diesen „Doppelrollen“ bieten, ist ganz großes Theater. Das bestätigt auch der Autor des Stücks Hans Schimmel, der es sich nicht nehmen ließ, zur Premiere extra nach Bad Waldsee zu kommen. „Das Stück ist eine große Herausforderung, das können nur die ganz guten Theatergruppen, und die hier sind gut“, freut er sich im Gespräch mit der SZ über die Darbietung, in der seine eigenen Gedanken lebendig geworden sind. Die Theatergruppe besteht natürlich nicht nur aus Rauhut und Auer. Insgesamt neun Personen verleihen dem Stück das nötige Fleisch auf den

Knochen, soll heißen, es gibt ein herzhaftes Umfeld der beiden Hauptpersonen, denen die Körperverwechslung manches Kopfzerbrechen bereitet. Als Erste merkt Charlies Putzfrau Ludmilla Kalaschnikova (Marion Metzler), dass irgendetwas nicht stimmt – „der Deckel war oben“ stellt sie beim Putzen fest. Ludmilla ist seit undenklichen Zeiten mit ihrem Wladimir zusammen und verfügt deshalb über ein schier unerschöpfliches Repertoire an schlaun Sprüchen rund um die Ehe. Sabine Wolke (Anna Lisa Heilmann) muss sich diese Weisheiten anhören, denn schließlich himmelt Sabine Charlie an und möchte ihn in den Hafen der Ehe führen.

Auch Harry Schlicht (Stefan Scheiter) und Anna Beil (Daniela Auzinger) sind ein Paar – ein Paar im Spannungsfeld zwischen Charlie und Jana. Der Charakterwechsel wirft auch sie gehörig aus der Bahn, aber wenn es darum geht, Jana und Charlie beim Umgang mit den nicht gerade einfachen Chefs zu helfen, sind Anna und Harry zur Stelle. Anna organisiert die Dessousparty, bei der Charlies Chefin Erika Maus (Helga Munz) sich nicht nur in neckische Spitzen, sondern auch in den entsprechenden Duft von Douglas – der Obi für Frauen – kleidet. Für Janas Chef Bruno Schneeberger (Robert Ettinger) braucht es hingegen größere Kaliber, schließlich ist es sein erklärtes Ziel, Jana zu vernaschen. Harry mimt deshalb in einer über jeden Zweifel erhabenen Art den Mafioso und lehrt den Schürzenjäger Bruno das Fürchten.

Szenen, die, wie so viele zuvor auch, begeisterte Lachsalven beim Publikum auslösten. Ein bisschen außen vor in dem ganzen Getriebe, aber durch seinen schrillen Kleidungsstil und sein gestelztes Auftreten auf jeden Fall eine Bereicherung, ist Richard Sämling (Robert Amann), ein Kollege von Jana, der immer die schlechten Botschaften überbringt.

Regisseur Ulrich Hörmann ist mit seinem Ensemble ein Stück gelungen, das beste Unterhaltung verspricht und dessen Ende natürlich noch nicht verraten wird.



Wieder mal handfester Streit zwischen Supermacho Charlie Westermann (Christof Rauhut) und seiner Nachbarin Jana Herzig (Christine Auer): Sie begeisterten das Publikum im Gemeindehaus St. Peter.

FOTO: HERMANUTZ

Weitere Aufführungen sind an folgenden Terminen, jeweils um 19.30 Uhr: 8., 9., 10., 13., 15., 16. und 17. Januar, Restkarten gibt es jeweils an der Abendkasse.